

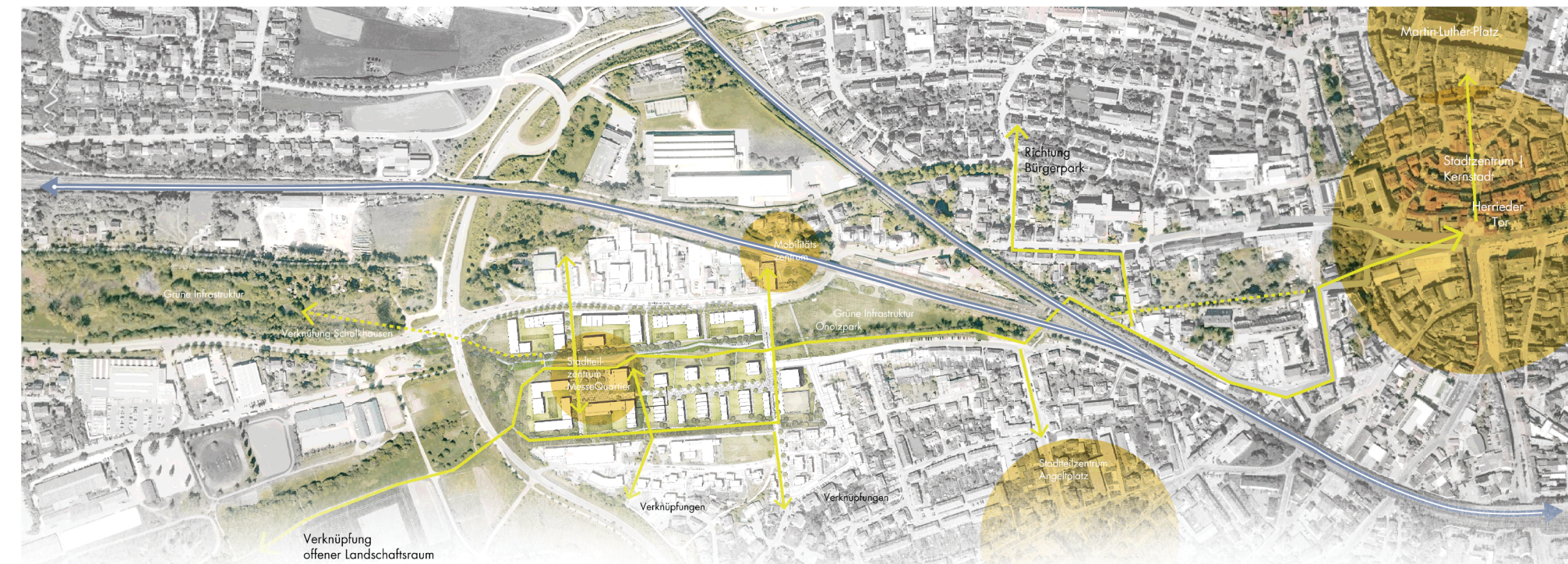


Die Herausforderung bei der Entwicklung des ehemaligen Messagerplatzes in Ansbach besteht darin, die Ort und das Gebiet prägnant strukturiert in ihrer Identität zu stützen und zugleich vorhandene Barrieren und Reaktionen wie selbstverständlich in das städtebauliche Konzept einzubinden. Die Ansbacher Altstadt ist ein Ort, der sich in der Zeit der Maximilianen als ein Zentrum der gesamten Landeshauptstadt im Süden und Westen des Amtes, sowie die Kernstadt mit ihren historisch bedeutenden Bauten und wichtigen, übergeordneten Funktionen und die bedeutendsten Anzeigerpunkte des Staates, Döhlungen und die Schallkammern der Schallhäuser Straße und des Marktplatzes, der Marktstraße und des Marktes und des Gewerbetreibenden Reaktionen die derzeit noch negativ auf das gesamte Gebiet einwirken.

Mit dem städtebaulichen Vorgehen bietet jedoch die Chance, die vorhandenen Reaktionen und Strukturen zu analysieren und zu integrieren, um die Identität der Stadt und die Identität der Kernstadt zu verknüpfen. Die gewählten Typologien verlaufen im Zusammenspiel mit den öffentlichen, halböffentlichen und privaten Räumen und freizeithen im Querschnitt einen neuen, zukunftsweisenden Charakter und eine eigene Identität über die Grenzen des Stadtgebiets von Ansbach hinaus.

Es besteht ein „gutes Karten mit urbaner Identität“ am neu gestanzten Stadtbezirk von Ansbach.

PERSPEKTIVISCHE DARSTELLUNG GRÜNZUG ONOLZBACH | PLATZ



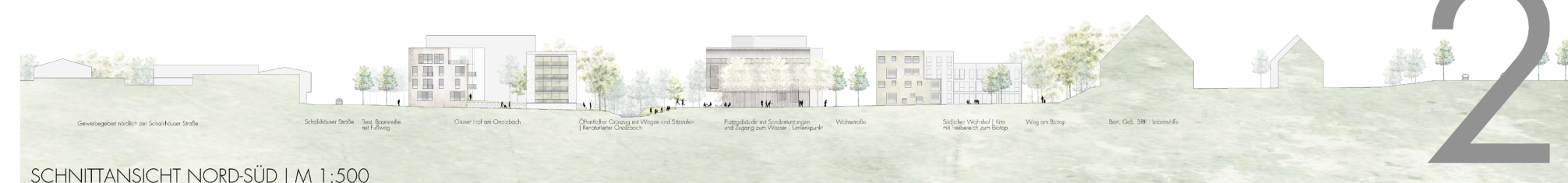
SKIZZE STÄDTEBAULICHE EINBINDUNG o.M.



STÄDTEBAULICHE IDEE - GEBÄUDE- UND FREIRAUMSTRUKTUR



SKIZZE TYPOLOGISCHE KONZEPTE | ENTWURFSKONZEPT | SCHWARZPLAN M 1:2.500



SCHNITTANSICHT NORD-SÜD | M 1:500